

NQ-News August 2010

Monatlicher Newsletter der wissenschaftlichen Begleitung im
Programm „Perspektive Berufsabschluss“ (Fö2)

Inhalt:

1) Good-Practice aus den regionalen Vorhaben

- QualiNETZ initiiert im April 2010 eine modulare Weiterbildung bis zum Berufsabschluss im Bereich Lagerlogistik im NachQualifizierungsNetzwerk Niederrhein
- Berufsbildungsausschuss beim LfULG empfiehlt ein Curriculum für die abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung im Beruf Hauswirtschafter/-in in Sachsen
- Verfahren zur Beruflichen Nachqualifizierung mit Berliner Kammern abgestimmt

2) Themen

- Qualifizierungsberatung zur Beschäftigungssicherung und Bekämpfung des Fachkräftemangels kommt an!
- Pflegemindestlohn sichert Qualität in einer Zukunftsbranche

3) (Aktuelle) Programme/Projekte mit Bezug zur Nachqualifizierung

- Dokumentation: Erfolgreiche Netzwerkarbeit zur beruflichen Integration von MigrantInnen – Das Prinzip KUMULUS-PLUS (IQ)
- Bundesprogramm Bürgerarbeit startet: Modell zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt (IAB)

4) Interessante (Internet-)Publikationen

- IAB-Infoplattform „Fachkräftebedarf“
- Lebenslanges Lernen im Betrieb – Neuere Praxisbeispiele (Netzwerk Weiterbildung)
- Arbeitsmarkt der Zukunft: Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2025 – Neue Modellrechnungen von BIBB und IAB
- 20 Jahre Deutsche Einheit – Ein Vergleich der west- und ostdeutschen Betriebslandschaft im Krisenjahr 2009 (IAB)

5) Hintergrundinformationen und statistische Daten

- BA: Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen wird umgestellt
- Neue Internetadresse (URL) der Statistik der BA
- Analytikreport "Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende 2009" (BA)
- Broschüre zur Entwicklung der Zeitarbeit im Jahr 2009 (BA)
- Der aktuelle BA-X
- Neues Produkt im Internet – Strukturdaten für alle Agenturbezirke (BA)

6) Neues aus den Begleitvorhaben

- Aktuelles aus dem Begleitvorhaben der ZWH zur Unterstützung der regionalen Projekte in Fragen der Zulassung zur Externenprüfung

7) Hinweise in eigener Sache

- 23.09.2010 Leipzig: BMBF-Jahrestagung "Perspektive Berufsabschluss" 2010

8) Veranstaltungstipps

- **September 2010**
- 08.09.2010 Dresden: Fachtagung „Dresdner Bilanz“ (IQ, EXIS)
- 24.09.2010 Frankfurt a. M.: Fortbildungstag „Was Männer in KiTas zur Gestaltung von Elternarbeit beitragen – Geschlechterbewusste Fachkräfte als Akteure einer Kultur der Anerkennung II“ (Koordinationsstelle Männer in KiTas u.a.)
- **Oktober 2010**
- 11.-12.10.2010 Berlin: JOBSTARTER CONNECT-Fachkonferenz „Bausteine in der Praxis: Neue Qualität in der beruflichen Bildung?“
- 18.-19.10.2010 Berlin: Bildungskonferenz 2010 „Wissen braucht Köpfe“ (ZWH)
- 20.10.2010 Bremen: Tagesseminar „Kompetenzfeststellung in der Nachqualifizierung und für spezifische Zielgruppen“ (Bremer Netzwerk Nachqualifizierung)
- 25.10.2010 Berlin: Fachtagung „Mehr Männer in KiTas! Aber wie?“ (Koordinationsstelle Männer in KiTas)
- 26.10.2010 Berlin: Fachtagung/Fachmesse zur Nachqualifizierung: „Nachholen von Berufsabschlüssen möglich machen!“ (SANQ)
- 27.-28.10.2010 Bielefeld: 7. wbv-Fachtagung Perspektive Bildungsmarketing
- 28.10.2010 Frankfurt/M.: Fachtagung „Migrantenselbstorganisationen in der Sozialen Arbeit“ (ISS Frankfurt a. M.)
- **November 2010**
- 15.11.2010 Berlin: Tagung „Zwischen Arbeitsmarktpolitik und prekärer Beschäftigung - wo bleibt die Bildung?“ (Netzwerk Weiterbildung)
- **Dezember 2010**
- 06.-09.12.2010 Nürnberg: Fachausstellung „Berufsbildung 2010“ und 11. Bayerischer Berufsbildungskongress „Gestalte deine Zukunft“

9) Kontakt

1) Good-Practice aus den regionalen Vorhaben

QualiNETZ initiiert im April 2010 eine modulare Weiterbildung bis zum Berufsabschluss im Bereich Lagerlogistik im NachQualifizierungsNetzwerk Niederrhein

Seit April 2010 gibt es im *Nachqualifizierungsnetzwerk Niederrhein* eine modulare Weiterbildung bis zum Berufsabschluss im Bereich Lagerlogistik. Sie soll im Herbst auch an anderen Standorten angeboten werden. Durch die modulare Struktur können unterschiedliche Bildungsbedürfnisse erfüllt werden: Weiterbildung bis zum Berufsabschluss, schneller Wiedereinstieg in Arbeit auf erweitertem Qualifikationsniveau nach einzelnen Modulen (gegebenenfalls mit späterer Fortsetzung der Weiterbildung), Nachholen einzelner, noch fehlender Module bis zum Abschluss oder auch nur die Vorbereitung auf die Externenprüfung, wenn alle anderen Voraussetzungen stimmen.

Grundlage für die modulare Gliederung sind die vom Bundesinstitut für Berufsbildung entwickelten Ausbildungsbausteine für die Berufe Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist/-in. Die Weiterbildung ist auf 22 bis 24 Monate konzipiert und in 8 Module gegliedert:

- Modul 1: Wareneingang
- Modul 2: Innerbetrieblicher Transport
- Modul 3: Lagerhaltung
- Modul 4: Kommissionierung
- Modul 5: Versand
- Modul 6: Disponieren
- Modul 7: Logistik
- Modul 8: Prüfungsvorbereitung

Die jeweils sieben Wochen dauernden Module sind auf den dreijährigen Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik zugeschnitten. In den ersten fünf Modulen sind auch abweichende Inhalte des Berufes Fachlagerist/-in berücksichtigt. Die Bildungsgutscheine werden für das Bildungsziel Fachkraft für Lagerlogistik ausgestellt. Sollte sich während der Weiterbildung herausstellen, dass für einzelne Lernende nur der zweijährige Ausbildungsberuf realistisch ist, kann nach Modul 5 die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Beruf Fachlagerist/-in stattfinden und die Weiterbildung entsprechend verkürzt werden.

Sehr gut läuft die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Sie fordert ihre arbeitslosen Kunden auf, etwas zu tun und empfiehlt ihnen, das Angebot der Weiterbildungsberatung des Nachqualifizierungsnetzwerks Niederrhein in Anspruch zu nehmen. Dort wird die jeweilige individuelle Situation analysiert. Es werden verschiedene Lösungsstrategien durchgesprochen und Entscheidungsalternativen entwickelt. Die Beratung ist ergebnisoffen. Es werden die Weiterbildungsangebote vorgeschlagen, die am besten auf die jeweilige individuelle Situation passt, unabhängig davon, wer der Träger ist. Hier bewährt sich die Zusammenarbeit im Netzwerk, in dem Konzepte und Termine aufeinander abgestimmt sind. Kundenwünsche können auf jeden Fall erfüllt werden. Für den Bildungsträger ist es wirtschaftlich sinnvoller, nur wenige Bildungsgutscheine an einen Netzwerkpartner weiterzugeben, als den Kurs mit Verlust selbst durchzuführen. Die Kunden werden auf jeden Fall nicht enttäuscht und kommen später gerne wieder, wenn sie erneut Weiterbildungsbedarf haben.

Weil die Weiterbildung modular gegliedert ist, kommen jetzt auch viele Interessenten, die überprüfen lassen wollen, ob sie die Voraussetzungen für die Externenprüfung erfüllen. Die Weiterbildungsberatung prüft, ob die eineinhalbfache Zeit an Berufserfahrung nachgewiesen werden kann, formuliert mit den Ratsuchenden Briefe an ihre früheren Arbeitgeber mit der Bitte, ihnen die zurückliegende Berufstätigkeit und die damals ausgeführten Tätigkeiten zu bescheinigen. Für den Fall, dass einzelne Tätigkeitsbereiche des Berufes bisher noch nicht erlernt worden sind, können die Module auch einzeln gebucht werden.

Die Gruppe ist sehr heterogen zusammengesetzt: aus kurzfristig Arbeitslosen, die sehr motiviert sind, aus beginnenden Langzeitarbeitslosen, bei denen sich erste Resignation breit macht, und aus „typischen ARGE-Kunden“, die noch wenig gearbeitet haben und sich erst an Arbeitsstrukturen und Abläufe gewöhnen müssen. Diese Heterogenität ist eine Chance und eine Herausforderung zugleich.

Allerdings ist ein intensiver Beratungsaufwand nötig, um all die finanziellen, sozialen und sonstigen Probleme zu bearbeiten, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitbringen. 2013 soll es ein breites Angebot an modularer Weiterbildung an verschiedenen Standorten in der Region geben. Lagerlogistik, Büro und Metallhandwerk gibt es bereits. Malerhandwerk, Einzelhandel, Gastronomie sowie die industriellen Metall- und Elektroberufe sind in Vorbereitung.

→ Eine Beschreibung des Konzepts erhalten Sie unter http://www.nq-niederrhein.de/data/microsoft_word_modulare_nachqualifizierung_in_der_lagerlogistik.pdf

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei:

Christoph Eckhardt
Projektleitung
QualiNETZ Beratung und Forschung GmbH
Ludgerstraße 16-18
47057 Duisburg
Tel.: +49 (0)203 287588
Fax: +49 (0)203 21715
E-Mail: eckhardt@qualinetz.de
www.qualinetz.de

Frank Rehbein
Weiterbildungsberatung
NQN-Weiterbildungsberatung in Moers
Essenberger Straße 3d
47441 Moers
Tel.: +49 (0)2841 8810745
Fax: +49 (0)2841 917222
E-Mail: wb.moers@nq-niederrhein.de
www.nq-niederrhein.de

[zurück zum Inhalt](#)

Berufsbildungsausschuss beim LfULG empfiehlt ein Curriculum für die abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung im Beruf Hauswirtschafter/-in in Sachsen

Der Berufsbildungsausschuss beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) hat in seinem Beschluss 2/2010 gemäß §79 BBiG vom 30. Juni 2010 die Anwendung des Curriculums für die abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung im Beruf Hauswirtschafter/-in für das Land Sachsen empfohlen. Die Anwendung dieses Curriculums ist dabei Voraussetzung für die Ausstellung qualifizierter Teilabschlüsse.

Anwendung findet dieses einheitlich modulare Curriculum in den vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) initiierten und vom ESF sowie dem Freistaat Sachsen finanzierten QAB 2-Maßnahmen (Qualifizierung für Arbeitslose ohne Berufsabschluss zu einem anerkannten Berufsabschluss).

Dem Leipziger MoNA-Team war es gelungen, im Sommer 2009 eine Arbeitsgruppe Nachqualifizierung beim LfULG mit Akteuren des Berufsbildungsausschusses sowie einzelner Unterausschüsse zu initiieren. Von diesen Partnern wurde je ein o.g. modulares Curriculum nicht nur für die Nachqualifizierung zum Hauswirtschafter, sondern auch zum Landwirt, Fachkraft Agrarservice und Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau entwickelt und erfolgreich verabschiedet.

→ Den Beschluss des Berufsbildungsausschusses finden Sie unter http://www.sachsen-gesetze.de/shop/saechsabl/2010/31/read_pdf auf den Seiten 1069ff.

Kontaktdaten:

Dr. Jens Matthes
Projektkoordinator Projekte QAB und MoNA
Technologie- und Berufsbildungszentrum Leipzig gGmbH
Friederikenstraße 60
04279 Leipzig
Tel.: +49 (0)341-336110
FAX: +49 (0)341-3361118
E-Mail: jens.matthes@berufsabschluss.net
www.perspektive-berufsabschluss-leipzig.de

[zurück zum Inhalt](#)

Verfahren zur Beruflichen Nachqualifizierung mit Berliner Kammern abgestimmt

Mit den Berliner Kammern wurde ein Verfahren für die Zulassung zur Externenprüfung nach § 45.2. BBiG bzw. § 37.2 HwO für modulare Nachqualifizierungsmaßnahmen abgestimmt. Wesentlicher

Bestandteil sind dabei konkrete Vereinbarungen zum qualitativen Ansatz bei der Beantragung der Zulassung. Demnach können Personen in Abweichung der Vorgabe „... Nachweis einer einschlägigen Beschäftigung im Umfang des 1 ½-fachen der regulären Ausbildungszeit ...“ auch zur Externenprüfung zugelassen werden, wenn sie im Rahmen eines mit der Kammer abgestimmten fachlichen Feststellungsverfahrens ihre „berufliche Handlungsfähigkeit“ im jeweiligen Berufsbild nachweisen können. Die Dokumentation erfolgt in dem von SANQ entwickelten Instrument „Portfolio Nachqualifizierung“, welches bei der Kammer eingereicht wird. Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass bereits vorhandene fachliche Kompetenzen / Teilqualifikationen zur Grundlage individueller Bildungsplanung gemacht werden.

Die IHK Berlin hat die Vereinbarung zu diesem Verfahren bereits unterzeichnet. Mit der Berliner Handwerkskammer, der Ärztekammer und der Zahnärztekammer sind diesbezüglich ebenfalls Abstimmungen erfolgt, die nun sukzessive zu Vereinbarungen führen werden. Bestandteil der Vereinbarungen ist auch eine Regelung zur Begutachtung der modularen Nachqualifizierungskonzepte durch die Kammern.

Näheres zu den Vereinbarungen mit der Kammer siehe unter „Aktuelles“ auf der Webseite von SANQ (www.sanq.de)

Kontaktperson:
Joachim Dellbrück
Serviceagentur Nachqualifizierung Berlin – GFBM e. V.
Lützowstr. 106
10785 Berlin
Tel.: 030-617764720
Mail: dellbrueck@gfbm.de
www.sanq-berlin.de

[zurück zum Inhalt](#)

2) Themen

Qualifizierungsberatung zur Beschäftigungssicherung und Bekämpfung des Fachkräftemangels kommt an!

Der Personalvorstand der Vattenfall Europe AG, Udo Bekker, Lenkungskreismitglied der Initiative für Beschäftigung! (IfB!) und Raimund Becker, Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA), bilanzieren ein Jahr "Qualifizierungsverbünde für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)" - eine gemeinsame Kooperation zur Sicherung von Beschäftigung und Bekämpfung des Fachkräftemangels. Ihr Fazit lautet: KMU nehmen die Beratung und Unterstützung unerwartet stark in Anspruch. In neun Monaten wurden im Rahmen dieser Kooperation in den fünf Regionen Thüringen, Lausitz, Metropolregion Rhein-Neckar, Ruhrgebiet und Baden-Württemberg mehr als 530 Betriebe kontaktiert. Fast 70 Prozent stehen entweder unmittelbar vor dem Beginn der Beratung, sind in den Beratungsprozess eingetreten oder haben ihn schon beendet. In der Praxis kamen dabei für die Umsetzung speziell geschulte Arbeitsvermittler zum Einsatz. Ende 2011 wird das Projekt beendet sein – sollte es sich als effektiv und wirtschaftlich erwiesen haben, wird zu entscheiden sein, ob diese Dienstleistungen bundesweit angeboten werden können.
→ [BA Presse Info 047](#) (17.08.2010)

[zurück zum Inhalt](#)

Pflegemindestlohn sichert Qualität in einer Zukunftsbranche

Die Mindestlohnverordnung für die Pflegebranche tritt am 1. August 2010 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt haben rund 520.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Branche einen Anspruch auf einen Mindestlohn. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen betont dabei die Wichtigkeit, „dass Arbeitgeber und Beschäftigte der Pflegebranche eigenständig und einvernehmlich ihre spezielle Lohnuntergrenze ausgehandelt und beschlossen haben. Damit haben die besten Experten in eigener Sache die Rahmenbedingungen so justiert, dass diese Zukunftsbranche für Arbeitskräfte attraktiv bleibt und weiter wachsen kann“. Die Pflegekommission hatte sich im März einstimmig auf die nun umgesetzten Lohnuntergrenzen verständigt. Der Mindestlohn beträgt ab dem 1. August 2010 im Westen (einschließlich Berlin) 8,50 Euro und im Osten 7,50 Euro pro Stunde. Ab 2012 sollen die Mindestlöhne dann schrittweise ansteigen. Der Mindestlohn gilt jedoch nicht u.a. für Auszubildende, die eine staatlich anerkannte Berufsausbildung anstreben, sowie Praktikantinnen und Praktikanten, deren Tätigkeit im untrennbaren Zusammenhang mit einem berufsvorbereitenden, beruflichen oder schulischen Lehrgang oder einer entsprechenden Maßnahme steht. Dies greift die besondere

Ausbildungssituation in der Pflegebranche auf. Neben den klassischen Ausbildungsberufen erfolgt der Berufseinstieg vielfach durch Bildungsmaßnahmen, die mit einem Praxisteil in Pflegebetrieben verbunden sind.

→ [BMAS-Artikel](#) vom 30.07.2010

[zurück zum Inhalt](#)

3) (Aktuelle) Programme/Projekte mit Bezug zur Nachqualifizierung

Dokumentation: Erfolgreiche Netzwerkarbeit zur beruflichen Integration von MigrantInnen – Das Prinzip KUMULUS-PLUS (IQ)

Eine neu veröffentlichte Dokumentation des IQ-Netzwerks Integration durch Qualifizierung zeigt unter anderem die Zusammensetzung, Arbeitsweise und Strukturen des Netzwerks KUMULUS-PLUS und behandelt die Netzwerkarbeit mit System als eine beispielhafte Arbeitsform der Zukunft.

Die Broschüre „Das Prinzip KUMULUS-PLUS – Erfolgreiche Netzwerkarbeit zur beruflichen Integration erwachsener Migrantinnen und Migranten“ ist als PDF-Dokument barrierefrei downloadbar.

→ Broschüre: [Das Prinzip KUMULUS-PLUS](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Bundesprogramm Bürgerarbeit startet: Modell zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt (IAB)

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) veröffentlichte in seiner Reihe „Chronik der Arbeitsmarktpolitik“ Informationen zum Start des BMAS-Modellprojektes Bürgerarbeit am 15. Juli 2010. Mit 197 Jobcentern aus allen 16 Bundesländern wird sich fast die Hälfte aller Grundsicherungsstellen bundesweit an dem Modellprojekt für eine bessere Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt beteiligen. Das mit einer dreijährigen Laufzeit und insgesamt rund 1,3 Milliarden Euro aus dem Bundesetat sowie weiteren 200 Mio. Euro pro Jahr aus dem Europäischen Sozialfonds ausgestattete Modellprojekt baut auf Erfahrungen eines Pilotprojektes in Bad Schmiedeberg auf. Neben der Erläuterung der Frage „Wie funktioniert eigentlich Bürgerarbeit“ finden sich in der Veröffentlichung auch ein Link zur Liste der beteiligten Jobcenter sowie zu einer Übersicht von Aktivierungen und Bürgerarbeitsplätzen, nach Bundesländern sortiert.

→ [IAB Chronik der Arbeitsmarktpolitik: „Bürgerarbeit“](#)

[zurück zum Inhalt](#)

4) Interessante (Internet-)Publikationen

IAB-Infoplattform „Fachkräftebedarf“

Mit dem konjunkturellen Aufschwung nehmen Klagen über Engpässe bei der Besetzung neuer Stellen zu. Ob diese berechtigt sind beziehungsweise ob bereits heute schon ein gravierender Fachkräftemangel die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bedroht und welche Branchen, Berufe und Regionen besonders stark betroffen sind sowie etwaige erfolgversprechende Gegenmaßnahmen – zur ganzen Bandbreite dieser Thematik liegt eine [zusammenfassende Stellungnahme des IAB](#) vor. Eine kompakte [Materialsammlung](#) vertieft dazu Einzelaspekte aus IAB-Sicht. Zusätzliche Informationsquellen zur aktuellen Situation sowie zu Strategien gegen einen Fachkräftemangel finden Sie in der IAB-eigenen, strukturierten

→ [Informationsplattform](#).

[zurück zum Inhalt](#)

Lebenslanges Lernen im Betrieb – Neuere Praxisbeispiele (Netzwerk Weiterbildung)

Die Notwendigkeit Lebenslangen oder Lebensbegleitenden Lernens wird von niemandem bestritten. Betriebliche Kompetenzentwicklung geschieht mehr und mehr in den Arbeits- und Geschäftsprozessen statt in formalen Weiterbildungsmaßnahmen. Welche Strategien, Konzepte und Projekte gibt es in Betrieben, wie sind die betrieblichen Interessenvertretungen daran beteiligt, welche betrieblichen Vereinbarungen gibt es und welche Konsequenzen ergeben sich für die Beschäftigten? Hierzu erstellt ein Netzwerk von Forschern und Beraterinnen der Hans-Böckler-Stiftung kurze betriebliche Fallstudien. Ihre Themen sind individuelle und betriebliche Beschäftigungsfähigkeit, Qualifizierung alternder Belegschaften, Wissensmanagement, Internationalisierung von Weiterbildung, betriebliche und persönliche Kompetenzentwicklung, Zusammenhang von Aus- und Weiterbildung sowie die Organisation finanzieller und zeitlicher Ressourcen für Lernen.

Die zuletzt veröffentlichten Fallstudien stehen für betriebliche Entwicklungen der letzten Jahre in der Weiterbildung:

- Die in den genannten wissenschaftlichen Untersuchungen sich andeutende Entwicklung zum informellen arbeitsplatzorientierten und arbeitsintegrierten Lernen;
- Die Art und Weise, wie die verschiedenen Ressourcen für Lebensbegleitendes Lernen in den Betrieben miteinander verbunden und organisiert werden;
- Die Reorganisation betrieblichen Lernens in der Aus- und Weiterbildung.

→ [Netzwerk Weiterbildung](#) (Kurzartikel; Hrsg.: W. Heidemann)

Übersicht über die [Fallstudien](#) (Hans-Böckler-Stiftung; als PDF-Files downloadbar)

[zurück zum Inhalt](#)

Arbeitsmarkt der Zukunft: Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2025 – Neue Modellrechnungen von BIBB und IAB

Das Bonner Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg haben jetzt gemeinsam neue Modellrechnungen zur Entwicklung des Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2025 unter dem Titel "Beruf und Qualifikation in der Zukunft" als Buch veröffentlicht. Mit dem Nachzeichnen der Wege zwischen erlerntem und ausgeübtem Beruf (berufliche Flexibilität) betritt die Studie methodisches Neuland. Längerfristige Berufsfeld- und Qualifikationsentwicklungen können nun differenzierter aufgezeigt werden und so frühzeitig auf Handlungsbedarf für eine größere Passgenauigkeit von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam machen. Die Projektionen zeigen unter anderem, in welchen Bereichen ein erheblicher Fachkräftemangel entstehen könnte und welche Qualifikationsebenen besonders von Arbeitslosigkeit bedroht sein werden. Die jetzt vorgestellte Modellrechnung ist Teil einer langfristig angelegten Kooperation zwischen BIBB und IAB zu Berufsfeld- und Qualifikationsprojektionen. Demnach zeichnen sich aus heutiger Sicht vor allem bei Fachkräften auf mittlerer Qualifikationsebene sowie in den Feldern Gesundheits- und Sozialberufe, Rechts-, Management- und wirtschaftswissenschaftliche sowie in den MINT-Berufen bereits deutliche Engpässe ab.

→ [BIBB-Pressemitteilung 34/2010](#) (05.08.2010)

[zurück zum Inhalt](#)

20 Jahre Deutsche Einheit – Ein Vergleich der west- und ostdeutschen Betriebslandschaft im Krisenjahr 2009 (IAB)

20 Jahre nach der Deutschen Einheit haben sich die Lebensverhältnisse und die wirtschaftliche Grundlage Ostdeutschlands in vielen Bereichen denen Westdeutschlands angenähert. Angesichts dieses Jahrestages und vor dem Hintergrund der sich im Herbst 2008 verschärfenden globalen Finanzkrise analysiert der vorliegende Forschungsbericht mit den Daten des IAB-Betriebspanels den deutschen Arbeitsmarkt aus betrieblicher Perspektive in einem Ost-West-Vergleich.

Der Forschungsbericht soll hierbei in erster Linie die Frage beantworten wie der derzeitige Stand des innerdeutschen Anpassungsprozesses überhaupt zu bewerten ist und wie sich die globale Finanzkrise auf die deutsche Wirtschaft ausgewirkt hat.

→ Den vollständigen Bericht finden Sie unter [IAB-Forschungsbericht 6/2010](#) (von S. Bechmann, V. Dahms, A. Fischer, M. Frei, U. Leber) als pdf.

[zurück zum Inhalt](#)

5) Hintergrundinformationen und statistische Daten

BA: Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen wird umgestellt

Ein wichtiger (Früh-)Indikator für den Arbeitsmarkt ist die Arbeitskräftenachfrage. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) stellt deshalb im Rahmen der Arbeitsmarktberichterstattung die den Arbeitsagenturen und Grundsicherungsstellen gemeldeten Arbeitsstellen dar. In die gemeldeten Stellen gingen bisher sowohl geförderte als auch ungeforderte Stellen ein. Im Mittelpunkt der Berichterstattung standen gleichwohl die ungeforderten Stellen für „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, die als Indikator der Marktentwicklung verwendet wurden.

Ab Berichtsmonat Juli 2010 stellt die BA die Statistik über die gemeldeten Arbeitsstellen um. Als gemeldete Arbeitsstellen werden nur noch jene für Beschäftigungen am ersten Arbeitsmarkt erfasst. Dabei wird unterschieden in Stellen für sozialversicherungspflichtige, geringfügige und sonstige (Praktika-/Trainee-Stellen) Arbeitsstellen. Analog wird auch die Konzeption für den BA-Stellenindex (BA-X) angepasst: Ab Juli 2010 basiert auch dieser auf den der BA gemeldeten ungeforderten Arbeitsstellen.

→ [BA Presse-Info 044](#) vom 28.07.2010

Neue Internetadresse (URL) der Statistik der BA

Die Internetadresse (URL) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat sich am 03.08.2010 geändert. Das Gesamtangebot der Statistik erreichen Sie jetzt unter der Adresse <http://statistik.arbeitsagentur.de/>. Diese Adresse konnten Sie schon seit einiger Zeit nutzen; allerdings wurden Sie dann automatisch auf die folgende Adresse weitergeleitet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/index.shtml>. Diese alte Internetadresse wird demnächst abgeschaltet, bitte passen Sie daher gegebenenfalls Ihre Lesezeichen (Bookmarks, Favoriten) an!

Sie haben jetzt auch die Möglichkeit über eine Stichwortsuche schneller zu den entsprechenden Informationen zu kommen. Die Möglichkeiten der Stichwortsuche werden in einem "Hilfetext" erläutert. Einfacher ist nun auch der Weg zu den Visualisierungsangeboten. Einfach auf der Startseite der Statistik auf die Symbole für Karten bzw. Diagramme klicken und Sie erhalten eine Auswahl entsprechender Angebote.

→ Neuer Link der BA: <http://statistik.arbeitsagentur.de/>

[zurück zum Inhalt](#)

Analytikreport "Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende 2009" (BA)

Im Internet steht eine aktualisierte Fassung des Analytikreports der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) "Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende" zur Verfügung (mit Daten für 2009). Dieser Report bündelt Informationen zu Alleinerziehenden in Bezug auf soziodemographische Sachverhalte, Beteiligung am Erwerbsleben, Arbeitslosigkeit, Leistungsbezug in der Grundsicherung für Arbeitsuchende und Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Die Passagen im Report mit Daten aus dem Mikrozensus der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder befinden sich noch auf dem Stand 2008, da Werte für 2009 bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen. Im Herbst werden diese Passagen noch angepasst.

→ Zum [Analytikreport 2009](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Broschüre zur Entwicklung der Zeitarbeit im Jahr 2009 (BA)

Die Zeitarbeit hat früher als andere Branchen auf die wirtschaftliche Krise reagiert. Mittlerweile sind aber – nach vorläufigen, hochgerechneten Daten der Beschäftigtenstatistik – die krisenbedingten Beschäftigungsverluste weitgehend ausgeglichen. Einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Zeitarbeit gibt die Broschüre "Der Arbeitsmarkt in Deutschland, Zeitarbeit in Deutschland im Jahr 2009", der Bundesagentur für Arbeit (BA). Diese gibt Auskunft über die allgemeine Entwicklung der Zeitarbeit, über die Entwicklung der Zeitarbeit nach der Arbeitnehmerüberlassungsstatistik beziehungsweise auch – gesondert – nach der Beschäftigungsstatistik sowie über das gemeldete Stellenangebot.

→ Zur [Broschüre \(PDF\)](#) der Arbeitsmarktberichterstattung Juli 2010 (BA): „Zeitarbeit in Deutschland – Aktuelle Entwicklungen“

[zurück zum Inhalt](#)

Der aktuelle BA-X

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) – ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland – stieg im Juli von 138 auf 142 Punkte. Damit hat sich Die Arbeitskräftenachfrage vom krisenbedingten Einbruch erholt. Gegenüber Oktober 2008 – dem Monat bevor die Auswirkungen der Wirtschaftskrise am Arbeitsmarkt sichtbar wurden – liegt der BA-X erstmals im Plus.

Durch die Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen hat auch der BA-X eine neue Datenbasis erhalten. Die vollständige Zeitreihe, das Konzept sowie Erläuterungen zur neuen Datenbasis können Sie hier nachlesen:

→ [BA-X \(Stand: Juli 2010\)](#); Ausführliche statistische Auswertungen über die bei den Agenturen gemeldeten Stellen finden Sie zudem weiterhin unter diesem [Link](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Neues Produkt im Internet – Strukturdaten für alle Agenturbezirke (BA)

In dem Bericht „Zahlen, Daten, Fakten – Strukturdaten und -indikatoren“ werden Eckdaten aus der Bevölkerungsstatistik, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktstatistik sowie der Ausbildungsstellenmarkt- und der Grundsicherungsstatistik für jeden Agenturbezirk angeboten.

Im zweiten Teil finden Sie Strukturindikatoren zur wirtschaftlichen, demographischen, sozialen und

Bildungslage. Die Daten des Agenturbezirkes werden ergänzt um die entsprechenden Angaben der zugehörigen Kreise beziehungsweise zum Land.

→ Das Produkt finden Sie unter folgendem [BA-Link](#) unter dem Titel „Zahlen, Daten, Fakten – Strukturdaten und -indikatoren“ (zunächst ist hier noch ein AA-Bezirk auszuwählen)

[zurück zum Inhalt](#)

6) Neues aus den Begleitvorhaben

Aktuelles aus dem Begleitvorhaben der ZWH zur Unterstützung der regionalen Projekte in Fragen der Zulassung zur Externenprüfung

Für die regionalen Projekte in der Nachqualifizierung ist die Zulassung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Nachqualifizierungsmaßnahmen zur Externenprüfung bei den Kammern eine wichtige Schnittstelle. An dieser Schnittstelle wirkungsvoll zu unterstützen ist zentrale Aufgabe des Begleitvorhabens der ZWH. Es geht vor allem um mehr Transparenz über den Prozess der Zulassung zur Externenprüfung und das Bereitstellen von good practice für die Zusammenarbeit der regionalen Projekte mit den Kammern vor Ort, die diesen Prozess erleichtern.

Dazu hat die ZWH im ersten Projektschwerpunkt die für die regionalen Projekte zuständigen Kammern – überwiegend Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern – interviewt. Differenzierte Ergebnisse zur Zulassungspraxis wurden in dem Bericht über die Zulassung zur Externenprüfung zusammengefasst, der kostenlos bei der ZWH (bkramer@zwh.de) angefordert werden kann.

Die Ergebnisse der Analyse wurden mit mehreren Experten aus Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern in Workshops besprochen und daraus erste Ansätze für eine Standardisierung im Bereich der Zulassung zur Externenprüfung erarbeitet. Sie betreffen vor allem Informationen, Beratungsaspekte und die Antragstellung zur Externen-Zulassung. Die zusammengeführten Unterlagen werden aktuell durch die eingebundenen Experten und die Dachorganisationen bewertet. Sie sollen nach der Optimierung den in den regionalen Projekten eingebundenen Kammern als good practice zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus werden die Unterlagen auch den Dachorganisationen für einen weitergehenden Diskussionsprozess in den jeweiligen Gremien zur Verfügung gestellt.

Nachqualifizierung ist dann von Bedeutung, wenn die Zielgruppen der An- und Ungelernten den für die Zulassung zur Externenprüfung geforderten Zeitnachweis der Tätigkeit in dem Beruf, in dem sie die Prüfung ablegen möchten, nicht erbringen können. Eine erfolgversprechende Nachqualifizierung in dem Sinne, dass die Zulassung zur Externenprüfung unterstützt wird und die Chancen für einen Erfolg in der Prüfung verbessert werden, erfordert eine gute Zusammenarbeit der regionalen Projekte mit den zuständigen Kammern. Sie bezieht sich vor allem auf die Klärung der folgenden Fragen: Wie werden die bisher vorhandenen oft informell erworbenen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermittelt? Wie wird der individuelle Qualifizierungsbedarf festgestellt und die Nachqualifizierung bedarfsgerecht strukturiert? Wie werden die in der Nachqualifizierung erworbenen Kompetenzen erfasst und dokumentiert?

Zu wichtigen Aspekten wie beispielsweise zu konkreten Kooperationsvereinbarungen oder zur Strukturierung von Nachqualifizierungen hat die ZWH bereits eine Reihe unterschiedlicher good-practice-Beispiele von den eingebundenen Experten der Kammern erhalten, die zur Zeit mit Blick auf mögliche Standards aus Kammersicht zusammengeführt und voraussichtlich zum Ende des Jahres den regionalen Projekten zur Verfügung gestellt werden.

Ein zentrales Thema der Nachqualifizierung und der Zulassung zur Externenprüfung ist die Frage, wie die Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den gewählten Beruf zu Beginn sowie auch zum Ende der Nachqualifizierung bei den Trägern festgestellt und dokumentiert werden. Dazu hat die ZWH in Abstimmung mit der wissenschaftlichen Begleitung im ersten Quartal des Jahres eine kurze Befragung bei den regionalen Projekten durchgeführt. Aus der ersten Auswertung wurden unterschiedliche Vorgehensweisen in den regionalen Projekten deutlich. Für eine weitergehende Analyse wurden daraufhin ausgewählte regionale Projekte um die Bereitstellung differenzierter Informationen zu den dort praktizierten Verfahren der Kompetenzfeststellung gebeten. Diese Unterlagen werden zur Zeit mit Hilfe einer externen Expertise durch Prof. Dr. Bohlinger, Universität

Osnabrück, anhand für die Zulassung zur Externenprüfung relevanter Kriterien näher analysiert und bewertet.

Erste Erkenntnisse dazu sollen auf der geplanten Fachtagung im Begleitprojekt, die im Rahmen der ZWH-Bildungskonferenz am 18. Oktober 2010 in Berlin stattfindet, vorgestellt und diskutiert werden. Die Einladung und das Programm dazu werden die regionalen Projekte Anfang September 2010 erhalten.

Ansprechpartnerin: Dr. Beate Kramer, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk,
(bkramer@zwh.de)

[zurück zum Inhalt](#)

7) Hinweise in eigener Sache

23.09.2010 Leipzig: BMBF-Jahrestagung "Perspektive Berufsabschluss" 2010

Bei Vorträgen, Expertenrunden und Workshops haben Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen, Vertreter und Vertreterinnen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Programm-Management sowie Interessierte aus Wirtschaft und Politik Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Ihr Kommen angekündigt hat auch Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

→ Das detaillierte Programm sowie Anfahrtsinformationen und das Online-Anmeldeformular finden Sie unter diesem [Link](#)

[zurück zum Inhalt](#)

8) Veranstaltungstipps

September 2010

08.09.2010 Dresden: Fachtagung „Dresdner Bilanz“ (IQ, EXIS)

Die Themen der Fachtagung „Dresdner Bilanz“, die von EXIS Europa e. V. – Transferprojekt Sachsen organisiert wird, sind „Migration und Arbeitswelt“, „Bilanzierung“, „Zugänge schaffen, Netzwerke bilden“, „Studie zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse“ und „Arbeitsmarktzugang, Existenzgründung“.

Anmeldung/Registrierung per Email (bis 31.08.!) an: post@exis.de (Stichwort: Dresdner Bilanz)

→ [Link](#) zu EXIS

[zurück zum Inhalt](#)

24.09.2010 Frankfurt a. M.: Fortbildungstag „Was Männer in KiTas zur Gestaltung von Elternarbeit beitragen – Geschlechterbewusste Fachkräfte als Akteure einer Kultur der Anerkennung II“ (Koordinationsstelle Männer in KiTas u.a.)

Unter dem Motto "Geschlechterbewusste Fachkräfte als Akteure einer Kultur der Anerkennung II" bieten Gender-balanced-education in Zusammenarbeit mit der FH Köln, der Elementar-AG für Männer in KiTas, den hieran beteiligten Trägern sowie mit Unterstützung des Schulamts, des Frauenreferats und des Jugend- und Sozialamts der Stadt Frankfurt am Main einen Fortbildungstag an.

Die Förderung der Talente männlicher Fachkräfte in KiTas ist eine wichtige Voraussetzung zur Gewinnung geeigneter Mitarbeiter. Bei der Einbeziehung der Väter in den Erziehungs- und Bildungsprozess spielen die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wesentliche Rolle. Zu diesen Themen möchte die Fachtagung Erfahrungshorizonte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick nehmen.

→ Weitere Informationen [hier](#);

Ort und Zeit: Hoffmannshöfe Heinrich-Hoffmann-Straße 3, Frankfurt a. M., 09:30 – 16:30 Uhr;

Anmeldung erforderlich bis 30.08. bei Wolfgang Englert: wolfgangenglert1@aol.com

[zurück zum Inhalt](#)

Oktober 2010

11.-12.10.2010 Berlin: JOBSTARTER CONNECT-Fachkonferenz „Bausteine in der Praxis: Neue Qualität in der beruflichen Bildung?“

Neben JOBSTARTER CONNECT werden auf der Fachtagung weitere Ansätze zur Qualifizierung und Ausbildung über Bausteinsysteme vorgestellt, Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet.

Am 11.10. werden drei Foren zu den Themen Ausbildungsbausteine im Übergangssystem, Bausteine in der Nachqualifizierung und Bausteine in der (außerbetrieblichen) Ausbildung angeboten. Exemplarisch präsentieren laufende Programme und Projekte die Einsatzmöglichkeiten von Bausteinen in der beruflichen Bildung. Die unterschiedlichen Ansätze werden diskutiert.

Am 12.10. findet eine geschlossene Veranstaltung des Programms JOBSTARTER CONNECT für geladene Gäste statt.

→ Die Anmeldungen für den 11. bzw. 12.10. können Sie bis 13.09. [hier](#) vornehmen.

Weitere ausführliche Informationen zur Veranstaltung finden Sie direkt in den Programmheften für [Tag 1](#) bzw. [Tag 2](#).

[zurück zum Inhalt](#)

18.-19.10.2010 Berlin: Bildungskonferenz 2010 „Wissen braucht Köpfe“ (ZWH)

Auch in diesem Jahr erwartet Sie auf Deutschlands größtem Branchentreff für Bildungsverantwortliche ein breites Themenspektrum und ein abwechslungsreiches Programm. Die Vortragsreihen orientieren sich an aktuellen Fragestellungen und Themen rund um die berufliche Bildung. Auf der von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) veranstalteten Konferenz stehen in diesem Jahr die folgenden Themen im Fokus:

- Berufsbildung ohne Grenzen: Transnationale Mobilität fördern
- Zertifizierung von Kompetenzen: Verfahren, Beispiele, Chancen
- Bildung als Dienstleistung - Strategien und Konzepte
- Trends in der beruflichen Bildung: Fachkräftesicherung im Blick
- Bildung 2.0 – Lernen mit neuen Medien
- Integration durch Bildung: Herausforderungen und Initiativen

→ Das komplette Programm der Konferenz soll in Kürze auf der [Homepage](#) der ZWH erscheinen.

[zurück zum Inhalt](#)

20.10.2010 Bremen: Tagesseminar „Kompetenzfeststellung in der Nachqualifizierung und für spezifische Zielgruppen“ (Bremer Netzwerk Nachqualifizierung)

Viele (junge) Beschäftigte und Arbeitslose verfügen über bislang unerkannte und ungenutzte Fähigkeiten und Fertigkeiten. Manche dieser Kompetenzen wurden über Aus- und Fortbildung erworben, viele entwickelten sich jedoch im Prozess der Arbeit oder in der Freizeit. Wenn (bisher unerkannte) Fertigkeiten und Fähigkeiten bekannt sind, dann bieten sich für Unternehmen, Personalverantwortliche und Bildungsanbieter neue Chancen der ziel- und passgenauen Beschäftigung und Weiterbildung. Hier setzt das Tagesseminar "Kompetenzen feststellen und dokumentieren" an. Es gibt einen Überblick über die aktuellen Konzepte, Verfahrensweisen und Methoden; die Seminarinhalte im Überblick:

- Kompetenzen, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Skills, Schlüsselqualifikationen? Wege durch den Begriffsdschungel
- Einführung in Verfahren und Ergebnisse der Kompetenzfeststellung
- Aktuelle Praxisbeispiele, Vorteile und Nachteile
- „Goldene Regeln“ für die eigene Arbeit

→ Tagungsort und -zeit: ANK Bremen, Bürgerstr.2, 2805 Bremen; 09:30 – 16:30 Uhr

→ [Link](#) zur Kurzbeschreibung mit weiteren Informationen

[zurück zum Inhalt](#)

25.10.2010 Berlin: Fachtagung „Mehr Männer in KiTas! Aber wie?“ (Koordinationsstelle Männer in KiTas)

Der Stellenwert von Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit nimmt weiter zu. Gut ausgebildete Fachkräfte – Männer wie Frauen – sind gefragt wie noch nie. Vor diesem Hintergrund initiierte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die bundesweit agierende Koordinationsstelle „Männer in KiTas“ und regt an, regionale und überregionale Strategien, Projekte und Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils in KiTas zu entwickeln. Bestehende Ansätze sollen vernetzt, neue Ideen angeregt und unterstützt werden. Die professionelle Zusammenarbeit von männlichen und weiblichen Fachkräften ist ein wichtiger Baustein der Qualitätsentwicklung von Kindertagesstätten, daher will die Fachtagung über aktuelle fachliche und politische Entwicklungen des Themas „Männer in KiTas“ informieren und so einen fachlichen Austausch ermöglichen, der letztlich auch der weiteren regionalen Vernetzung dienen soll.

→ Zum [Programm](#) der Fachtagung;

Tagungsort und -zeit: Konferenzzentrum Beletage der Heinrich Böll Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin, von 9:00 – 17:00 Uhr;

Anmeldung erforderlich unter: Koordinationsstelle „Männer in KiTas“

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Köpenicker Allee 39 - 57
10318 Berlin

Telefon: +49 30 50 10 10 934

E-Mail: tagung@koordination-maennerinKiTas.de

www.koordination-maennerinKiTas.de

[zurück zum Inhalt](#)

26.10.2010 Berlin: Fachtagung/Fachmesse zur Nachqualifizierung: „Nachholen von Berufsabschlüssen möglich machen!“ (SANQ)

Die Serviceagentur Nachqualifizierung (SANQ) veranstaltet am 26.10.2010 gemeinsam mit ihren Berliner Kooperationspartnern eine Fachveranstaltung unter dem Motto „Nachholen von Berufsabschlüssen möglich machen!“. Nachdem sich die vorausgegangene Fachveranstaltung dem Thema „Nachholen von Berufsabschlüssen“ in Bezug auf Bedarfe und Konzepte widmete, steht nun die konkrete Umsetzung von Nachqualifizierung im Mittelpunkt.

Der Vormittag findet in Form einer Fachtagung statt und richtet sich in erster Linie an die Fachöffentlichkeit. Vertreter/-innen des Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Berliner Kammervorteilnehmer/-innen, der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Migrantenselbstorganisationen sowie des Projektes SANQ beziehen in Vorträgen und moderierten Fachgesprächen Stellung zum Thema „Nachholen von Berufsabschlüssen“. Am Nachmittag findet eine Bildungsmesse für alle an Nachqualifizierung Interessierten statt. Hier stehen die Praxis und das im SANQ-Projekt entwickelte Nachqualifizierungskonzept „In 5 Schritten zum Berufsabschluss“ im Vordergrund.

→ Die Veranstaltung findet von 9:00 bis 18:00 Uhr im großen Tagungssaal der Alten Feuerwache e.V., 10969 Berlin, Axel-Springer Str. 40/41 statt; eine Einladung mit Tagungsablauf erfolgt rechtzeitig, dafür können sich Interessenten bereits jetzt über triller@gfbm.de in eine Einladungsliste eintragen lassen!

Sonstige weitere Informationen finden Sie unter www.sanq-berlin.de

[zurück zum Inhalt](#)

27.-28.10.2010 Bielefeld: 7. wbv-Fachtagung Perspektive Bildungsmarketing

Lassen Sie sich von erfolgreichen Kampagnen und Projekten zum Bildungsmarketing inspirieren. Diskutieren Sie mit Marketingprofis und Experten aus der Bildungspraxis. Holen Sie sich in den Tagungsworkshops wertvolle Tipps zur Nutzung von Web 2.0, für effektive Pressearbeit oder zielgruppengenaue Ansprache. Aus dem BMBF-Programm "Perspektive Berufsabschluss" wird von Dominique Dauser die Funktion von Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen regionaler Strukturentwicklung in der Nachqualifizierung aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitung dargestellt und Vera Grämmel von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe wird Einblicke in die Öffentlichkeitsarbeit der "Talentregion OWL" geben.

→ [Programm](#); Link zur [Anmeldung](#) (bis 31.08. Frühbuchepreise!)

[zurück zum Inhalt](#)

28.10.2010 Frankfurt/M.: Fachtagung „Migrantenselbstorganisationen in der Sozialen Arbeit“ (ISS Frankfurt a. M.)

Mittlerweile setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Migrantenselbstorganisationen einen zentralen Beitrag in den Unterstützungsfeldern der Sozialen Arbeit leisten. Vor diesem Hintergrund lädt das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) am 28.10.2010 zur o.g. Fachtagung nach Frankfurt am Main ein. Die eintägige Veranstaltung stellt zentrale Forschungs- und Untersuchungsergebnisse aus Wissenschaft und Praxis vor und bietet ein Forum, um das vielfältige Engagement von Migrantenselbstorganisationen in den Themenfeldern der Sozialen Arbeit vorzustellen. Zudem tritt die Fachtagung an, Vertreter von Migrantenselbstorganisationen, Verwaltung, Politik und Wohlfahrtsverbänden in einen Dialog über Ressourcen, Bedarfe und Anforderungen zu bringen. Die Tagung wird gefördert vom Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa.

→ Das Tagungsprogramm steht in Kürze unter www.iss-ffm.de zum Download bereit.

Für inhaltliche Fragen zur Fachtagung kontaktieren Sie bis dahin gerne Dr. Sybille Münch (sybille.muench@iss-ffm.de), bei organisatorischen Anliegen und Anmeldungen steht Ihnen Frau Maija Laux (majja.laux@iss-ffm.de) zur Verfügung.

[zurück zum Inhalt](#)

November 2010

15.11.2010 Berlin: Tagung „Zwischen Arbeitsmarktpolitik und prekärer Beschäftigung - wo bleibt die Bildung?“ (Netzwerk Weiterbildung)

Die Sparbeschlüsse der Bundesregierung, nach denen die Bundesagentur für Arbeit in den nächsten Jahren Einsparungen in Milliardenhöhe vornehmen soll gehen vor allem zu Lasten der Arbeitsmarktpolitik und damit auch der Aus- und Weiterbildung als deren zentrale Instrumente. Dadurch verschärft sich für die Weiterbildungsbetriebe in Deutschland der Widerspruch zwischen ständig steigenden Qualitätsanforderungen einerseits und einer zunehmenden Prekarität der Beschäftigungsverhältnisse auf der anderen Seite. Diese Widersprüchlichkeiten sowie weitere Folgen der Sparbeschlüsse lassen den Anspruch auf ganzheitliche Bildung innerhalb der Aus- und Weiterbildung in weite Ferne rücken. Die von ver.di und der Freien Universität Berlin veranstaltete Tagung hat das Ziel, diese Entwicklungen und die sich daraus ergebenden Fragestellungen zu beraten und mögliche Handlungsstrategien auf der betrieblichen als auch auf der politischen Ebene zu diskutieren. Ein wichtiges Element ist dabei auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Betriebsräten der Aus- und Weiterbildungsbranche.

→ Ausführlicher [Veranstaltungsflyer](#) mit allen weiteren wichtigen Informationen zur Veranstaltung [zurück zum Inhalt](#)

Dezember 2010

06.-09.12.2010 Nürnberg: Fachausstellung „Berufsbildung 2010“ und 11. Bayerischer Berufsbildungskongress „Gestalte deine Zukunft“

Die große Fachausstellung für Aus- und Weiterbildung „Berufsbildung 2010“ ist eine wichtige Informationsplattform rund um die berufliche Ausbildung. Die Besucher lernen den lebendigen, sich ständig wandelnden Bildungsbereich in seiner Komplexität und Vielfalt besser kennen. Die Fachausstellung bietet in verschiedenen Hallen Orientierungshilfe bei der Berufswahl, Darstellung einer Vielzahl von Ausbildungsberufen in Aktion, Informationen zu Fort- und Weiterbildung, Neues aus dem Lehr- und Lernmittelbereich, sowie eine interessante Mischung an Fachliteratur und Fachzeitschriften.

In diese Veranstaltung zeitlich eingebettet ist zudem vom 07.-08.12. der 11. Bayerische Berufsbildungskongress „Herausforderungen annehmen – Zukunft gestalten durch berufliche Bildung“, welcher sich an Fachleute aus Wirtschaft und Verwaltung, an Lehrkräfte aus Schulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen sowie an interessierte Eltern richtet. Da viele Einzelentscheidungen in der beruflichen Bildung auf übergreifenden gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen aufbauen und in der täglichen politischen Diskussion diese Zusammenhänge häufig zu wenig erkannt werden, will dieser Teil der Veranstaltung daher Gelegenheit zur Information und Reflexion bieten.

→ Ort: Messezentrum Nürnberg

[Weitere Informationen](#) zu beiden Veranstaltungen auf der Homepage der Berufsbildung 2010 [zurück zum Inhalt](#)

9) Kontakt

Ansprechpartnerinnen:

<p>Dominique Dauser Telefon: +49 911 27779-82 E-Mail: dauser.dominique@f-bb.de</p>	<p>Eva Schweigard-Kahn Telefon: +49 911 27779-872 E-Mail: schweigard-kahn.eva@f-bb.de</p>
<p>Ursula Krings Telefon: +49 911 27779-25 E-Mail: krings.ursula@f-bb.de</p>	<p>Janina Overdiek Telefon: +49 911 27779-29 E-Mail: overdiek.janina@f-bb.de</p>
<p>Natascha Knoll Telefon: +49 911 27779-16 E-Mail: knoll.natascha@f-bb.de</p>	<p>Daniela Wild Telefon: +49 911 27779-36 E-Mail: wild.daniela@f-bb.de</p>

Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Obere Turnstraße 8

90429 Nürnberg

Homepage: www.f-bb.de